

# Rechenschaftsbericht zur Mitgliederversammlung am 16.10.2010

Liebe Mitglieder des Fördervereins

Für das Berichtsjahr 2010 kann der FV wiederum auf eine Reihe von Aktivitäten verweisen. Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war natürlich die Fertigstellung und Einweihung des Backhauses zum „Geistlichen Zentrum von Schwarzenhof“. Das wurde im würdigen Rahmen anlässlich des 25 jährigen Jubiläums der Einweihung des Rüstzeitenheimes, dem heutigen Haus 1 gefeiert. Der Umbau des Backhauses zum „Geistlichen Zentrum“ war ja der Höhepunkt unserer Arbeit in den vergangenen Jahren, und dass sie sich gelohnt hat, können wir heute alle erleben, indem wir unsere erste Mitgliederversammlung in diesem wunderbaren Raum durchführen können. Nähere Erläuterungen zu diesem gelungenen Vorhaben erfahren wir noch von Eckhard Schwertfeger. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal besonders gedankt für seine großartigen Ideen und hervorragende Umsicht bei der gesamten Gestaltung und seinem selbstlosen Einsatz bei Baudurchführung bei Wind und Wetter. Ich kann an dieser Stelle nur sagen: „Eckhard ein ganz herzliches Dankeschön und Gott vergelt´s“. An dieser Stelle sei aber auch den vielen Mitgliedern des FV und den Freunden von Schwarzenhof gedankt, die sich nach ihren Möglichkeiten mehr oder weniger eingebracht haben, sei es bei handwerklicher Tätigkeit gewesen oder finanzieller Unterstützung. Es ist freudig zu vermerken, dass wir unser Ziel von der Jahreshauptversammlung 2008, den Beitrag auf 35.000,00 € zu erhöhen, erreicht haben. Genaueres erfahren wir im Finanzbericht.

Nun zu weiteren Aktivitäten des Jahres. Anfang März wurde der Kaminraum im Haus 1 umgebaut und renoviert, ebenso der Sportraum und der dazugehörige Gang. Hier brachten sich die Mitarbeiter des Hauses sehr stark ein, große Unterstützung gab es aber auch wieder von Mitgliedern des FV und Freunden von Schwarzenhof. Entfernen der alten Tapeten, Vorbereitung für Malerarbeiten, Erneuerung der elektrischen Anlage und Reinigungsarbeiten standen auf ihrem Programm. Die Maler von „Don Bosco“ gaben ihr Bestes und nun kann man sich an einer gelungenen Aktion erfreuen. Hervorzuheben ist auch die Bilderwand im Kaminraum, die nach Vorschlägen von Mitarbeitern des FV gestaltet wurde.

Ende März fand dann der Frühjahrsputz statt. Auch hier fanden sich wieder einige Mitglieder des FV und Freunde von Schwarzenhof zusammen um tatkräftige Hilfe zu leisten. Es wurden Außenarbeiten durchgeführt und auch beim Hausputz wurde mit Hand angelegt. Ich muss es hier noch einmal vermerken, wie an anderer Stelle schon. Einige waren die ganze Zeit dabei, andere tageweise, jede Hilfe war wichtig und hilfreich. Besonders jenen ist zu danken, die noch berufstätig sind und für ihre Hilfe Urlaub geopfert haben. Es müssen sich aber weitere ansprechen lassen und vor allem Jüngere, denn den Älteren, die es überwiegend dieses Jahr waren, macht die teilweise schwere Arbeit doch zu schaffen und ob sie im nächsten Jahr noch kräftemäßig dabei sein können ist fraglich. Wie wir in Zukunft die Arbeitseinsätze durchführen und zu welchem Zeitpunkt, dazu wird sich der Heimleiter noch äußern.

Der absolute Höhepunkt war das Jubiläumswochenende. In der Vorbereitung und Durchführung waren wieder etliche Fördervereinsmitglieder und Freunde sehr aktiv. Es wurde Zuarbeit für eine Dauerpräsentation über Bau und Haus 1 und Schwarzenhof allgemein geleistet. Zu zwei Themen wurden vom FV Bildtafeln gestaltet, einmal Bau und Entwicklung, sowie Umbau in den Jahren 2007 und 2008 und dem heutigen Stand von Haus 1, zum anderen die Umbauphase des Backhauses von 2006 bis zu seiner Fertigstellung in diesem Jahr. Diese Tafeln stehen noch hier im Backhaus, man hat auch einen Überblick über die vielen tatkräftigen Helfer.

Dann galt es das Fest selbst vorzubereiten. Dies geschah in vielen Punkten in guter Zusammenarbeit mit dem FV und dem Heimleiter und seinen motivierten Mitarbeitern. Von überall (Chemnitz, Wilkau-Haßlau und der näheren Umgebung) wurden Zelte herangebracht, Tische und Bänke wurden von den unterschiedlichsten Stellen aufgetrieben und aufgestellt. Am Tage des Jubiläums und der Einweihung selbst wurden die Mitarbeiter der Küche, die hervorragendes

geleistet haben, von den Mitgliedern des FV und Freunden mit großen Eifer unterstützt, bei der Mittagessensausgabe, der Kuchenausgabe (der Kuchen wurde von den umliegenden Gemeinden gespendet), an Getränkeständen und den Grillständen, wo manche stundenlang bis in die Finsternis ihren Mann standen. Allen sei an dieser Stelle gedankt, denn damit haben sie einen großen Anteil zum guten Gelingen des Jubiläums geleistet. Nun will ich nicht sagen, dass es nur am FV gelegen hat, das es auf Schwarzenshof ein würdiges Fest gegeben hat, aber ich wollte doch die Leistungen entsprechend zur Geltung bringen.

Nach den großen Aktivitäten, die auch von vielen gesehen werden, wurden auch immer wieder kleinere Dinge verrichtet, die ebenso wichtig sind. Wenn dann FV-Mitglieder aus Rheinland-Pfalz kommen, um ihre Gaben bei der Pflege und Erhaltung der Außenanlagen einbringen, andere kommen ohne großes Aufhebens schnell einmal zum Putzen. Nach ihrem Motiv gefragt: "Es ist doch auch unser Schwarzenshof!". Es gibt auch sonst immer wieder Aktionen, die man im ersten Moment nicht bemerkt, die aber auch wichtig und gut sind, z. B.: Archiv, Streichholzschachteln als Bausteine und vor allem auch die Organisierung und Durchführung von Freizeiten durch den FV. Das alles und noch vieles mehr ist Grund allen immer wieder ganz herzlich zu danken

Ich habe absichtlich keine Namen genannt, schnell vergisst man einen von den vielen fleißigen Helfern. Für manch einen sind ein, zwei Tage zu helfen ein größeres Opfer, als einem, der schon im Ruhestand steht und sich über einen längeren Zeitraum und öfters einbringen kann. Ich kann mich nur wiederholen, allen ein ganz großes Dankeschön und immer nach dem Motto: „Es ist doch auch unser Schwarzenshof!“

Eine großartige Sache war auch die Fertigstellung des Kalenders „Schwarzenshof – im Wandel der Zeiten“, der wie geplant zur Ostdeutschen Jährlichen Konferenz angeboten werden konnte. Dies war zwar mit einigen Mühen verbunden, der damalige Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit hat es sich nicht leicht gemacht, aber ich glaube man kann zufrieden sein. Natürlich gibt es auch einige kritische Stimmen, aber überwiegend ist die Meinung positiv und man spricht von einem gelungenen Kalender. Deshalb möchte ich mich bei allen, die sich in den vergangenen zwei Jahren kompetent und konstruktiv eingebracht haben ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt Marco Köhler, der uns bei der Gestaltung sehr gut unterstützt hat und maßgeblichen Anteil am guten Gelingen hat.

Im Großen und Ganzen ist der Vertrieb des Kalenders gut angelaufen. Dafür haben sich Mitglieder zur Konferenz eingesetzt, Bestellungen auf Grund meines Rundbriefes sind eingetroffen und wurden auf postalischen Weg verschickt, zum Jubiläum waren wir präsent und auch durch den Heimleiter wurden schon viele Kalender abgesetzt, aber auch durch persönliche Aktionen von FV- Mitgliedern. Die Unkosten zur Herstellung sind schon übertroffen. Ich möchte Euch aber mit Nachdruck darum bitten, wie ich es schon in meinem Rundbrief getan habe, macht den Vertrieb des Kalenders zu Eurer Herzensangelegenheit, denn dies ist eine ganz besonders gute und einmalige Möglichkeit Werbung für Schwarzenshof zu machen, denkt dabei nicht nur an die Glieder unserer Kirche, sondern auch an die Gemeinden mit ihren Gruppen und Arbeitsbereiche samt seiner Mitarbeiter in den evangelischen Landeskirchen und der anderen uns bekannten Freikirchen, denn auch diese Gästegruppen tragen mit ihren Aufenthalt wesentlich dazu bei, dass Schwarzenshof weiter lebt und entwickelt werden kann. Es sind noch viele Flyer für Werbezwecke vorhanden. Eigentlich sollten diese bereits zur Konferenz verteilt werden, leider kamen sie aber zu spät an. Denkt auch immer daran, der Reinerlös aus der Kalenderaktion kommt unseren Projekten auf Schwarzenshof zugute.

Es ist nun auch gelungen, ein neues Anmeldeformular für unseren Förderverein zu erstellen. Ich bin der Meinung es hat eine ansprechende Form und damit wollen wir versuchen neue Mitglieder für unseren Förderverein zu werben. Zurzeit besteht unser Förderverein aus 152 Mitgliedern, ein Mitglied ist aus Krankheitsgründen ausgeschieden, aber wir können uns auch über vier neue Mitglieder freuen. Es sind das Ehepaar Fandrè aus Berlin, die Frau May aus Chemnitz und die Frau Böttcher aus Gelsenkirchen. Wie ich schon im besagten Rundbrief feststellte, hat unser FV einen

verhältnismäßig hohen Altersdurchschnitt zu verzeichnen (ca. 63,6 Jahre), da ist es dringend erforderlich, jüngere Leute für den FV zu begeistern und zu werben. Was mit Eurer Hilfe in den letzten Jahren auf Schwarzenhof geschaffen wurde verdient großen Respekt und Dank, aber die Arbeit hört nicht auf. Deshalb rufe ich heute auf: „Jedes Mitglied des FV Schwarzenhof wirbt ein neues Mitglied, oder auch mehrere!“

Habe ich von viel Positivem berichten können, muss ich aber auch kritisch feststellen, dass mir und dem Vorstand nicht alles gelungen ist, was wir uns vorgenommen haben. Dazu zählt die Erneuerung und Überarbeitung unserer Internetseite, Entwurf eines Flyers über das Backhaus und eine bessere Zusammenarbeit mit unserer Kirchenzeitung „unterwegs“ sollte angestrebt werden. Weiterhin sollte eine Liste von Mitgliedern erstellt werden, die schnell angerufen werden können für kurzfristige Einsätze auf Schwarzenhof oder darüber informiert werden. Ebenso sollten Kontakte zum FV Scheibenberg aufgenommen werden um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu prüfen. Ich schlage vor, diese Punkte in der Diskussion zu behandeln und für das neue Geschäftsjahr wieder mit konkreten Terminen aufzunehmen.

Im vergangenen Geschäftsjahr fand eine erweiterte Vorstandssitzung statt. Ich nahm an drei Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Über Finanzen habe ich nichts ausgesagt, das hören wir im späteren Kassen- und -prüfungsbericht.

Im Rückblick auf das Berichtsjahr möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei Euch bedanken für alle tatkräftige Mithilfe, auf welche Art auch immer, danke auch für manche Rückmeldung auf meine Schreiben oder Einladungen. Wenn man manchmal ein gutes Wort oder einen Gruß erhält, motiviert das auch für die Aufgabe. Ich danke auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Heimleiter Ralf Münzner zum Wohle der Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenhof.

Möge unser treuer Gott auch weiterhin seinen Segen auf unsere Arbeit geben.